Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Joseph Haydn, Jean Marie Leclair und Wolfgang Amadeus Mozart

# Kammermusik

Andreas Schäffer Violine

Reinhard Kersten Violoncello

Eberhard Reimmann Klavier

Sonntag, 1. Nov. 2015

um 17 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Schleckheimer Straße, Kornelimünster

Eintritt frei; um eine Spende für zwei gemeinnützige Einrichtungen wird gebeten

Kammerkonzert

Programm:

| | | |
|---|---|---|
| Jean Marie Leclair<br>(1697-1764) | Sonate h-moll<br>für Violine und Basso continuo | op.5,5 |

Allegro ma non troppo
Largo
Allegro
Prestissimo

| | | |
|---|---|---|
| Wolfgang Amadeus Mozart<br>(1756-1791) | Sonate B-Dur<br>für Violine und Klavier | KV 454 |

Largo-Allegro
Andante
Allegretto

Pause

| | | |
|---|---|---|
| Carl Philipp Emanuell Bach<br>(1714-1788) | Sonate h-moll<br>für Violine und obligates Klavier | Wq76 H.512 |

Allegro moderato
Poco andante
Allegretto siciliano

| | | |
|---|---|---|
| Joseph Haydn<br>(1732-1809) | Klaviertrio Es-Dur | Hob.XV:30 |

Allegro moderato
Andante con moto
Presto

Andreas Schäffer, Violine
Reinhard Kersten, Violoncello
Eberhard Reimmann, Klavier

## Über Komponisten und Werke:

Jean Marie **Leclair** gehörte zu den besten Violinisten seiner Zeit und wird als Begründer der französischen Schule des Violinspiels und als ihr führender Vertreter im 18. Jahrhundert angesehen, u.a. durch seine 12 Violinkonzerte. Mehrere Mäzene verhalfen ihm zu einer glänzenden Laufbahn als Konzertgeiger. Neben einer Oper schrieb er fast nur Instrumentalmusik. Als Komponist von Werken für Violine nahm er in Frankreich eine herausragende Stellung ein.
Seine 1734 veröffentlichte Sonate aus dem Opus 5 mit drei lebhaften Sätzen, denen nur einer in einem getragenen Tempo gegenübersteht, scheint ganz auf die Darstellung der vielfältigen virtuosen Möglichkeiten der Violine hin konzipiert zu sein.

Über Wolfgang Amadeus **Mozarts** späte Violinsonaten schreibt Joachim Kaiser, sie seien „reinste Wunderwerke an Inspiration und kammermusikalischer Beredsamkeit". Mozarts Biograph Alfred Einstein kommentiert die B-Dur Sonate von 1784 mit folgenden Worten: „Man kann sich kein vollendeteres Miteinander der beiden Instrumente denken als im ersten Allegro, zu dem man durch ein stolzes Largo... gelangt und im Rondo, das immer neue und beglückendere Überraschungen bringt; keinen langsamen Satz,... in dem Gefühl und konzertierender Glanz inniger verschmolzen wären." Mithin haben wir es mit einem Meisterwerk zu tun!

Carl Philipp Emanuel **Bach**, der zweite Sohn seines berühmten Vaters, wurde 1714 geboren, war fast 30 Jahre in Diensten des Preußischen Königs und nach 1767 als Nachfolger von Georg Philipp Telemann Musikdirektor an den Hauptkirchen Hamburgs, einem der bedeutendsten kirchenmusikalischen Ämter in Deutschland . Von seinem Vater, der sein einziger Lehrer war, sprach er stets mit großer Bewunderung, ging aber als äußerst produktiver Komponist (u.a. Sinfonien, Klaviermusik, Kammermusik, Motetten, Kantaten, Oratorien und Passionsmusiken) ganz eigene Wege und erblickte als Endzweck seiner gesamten Kunst „das Herz zu rühren und den Verstand zu beschäftigen, um so die Kenner und Liebhaber der Musik zu vergnügen". Seine 1764 veröffentlichte dreisätzige Violinsonate in h-moll zeigt den virtuosen Meister des Tasteninstruments ebenso wie den Ausdrucksmusiker, der mit einem Werk wie diesem die Verbindung von den entsprechenden Werken seines Vaters zu denen Mozarts herstellt.

Joseph **Haydn**, zu Recht als der Vater der Symphonie und des Streichquartetts bezeichnet, hat mit seinen über 30 Klaviertrios eine Werkgruppe geschaffen, die den Streichquartetten nach Entwicklung, Umfang und Bedeutung fast gleichzustellen ist. Die letzten Werke dieser Gattung von 1796, dem auch das in Es-Dur angehört, überschreiten den Rahmen des häuslichen Musizierens und zeigen die ganze originelle Kraft und Meisterschaft des erfahrenen Komponisten, einen anspruchsvollen und differenzierten Klaviersatz und Überraschungen im Bereich der Erfindung und der Verarbeitung des musikalischen Materials.

# Ankündigung

## Konzert zur Wiedereinweihung der Orgel in Kornelimünster

Nach Abschluss der Arbeiten zur Renovierung und Erweiterung der Eule-Orgel im Gemeindezentrum Kornelimünster und der offiziellen Einweihung während des Gottesdienstes zur Visitation am 20. September 2015 steht nun ein erstes Konzert bevor:

Am **Samstag, 28. November 2015, 17.00** Uhr (Vorabend 1. Advent) wird **Christian Stähr, Pforzheim** (EKiR-Orgelsachverständiger bis Ende 2013) Werke von Johann Sebastian Bach, Claude Balbastre und Georg Böhm zu Gehör bringen.
Bei diesem Konzert wird auch Orgelbaumeister Christoph Neuhaus, Velbert, anwesend sein. Außerdem erscheint zu diesem Termin eine Festschrift zur Orgelrenovierung

Weitere Konzerte werden im kommenden Jahr folgen.